

Ämtlicher Teil.

59

Bekanntmachung.

Etwaigen Mehlbedarf für die Bäcker ersuche ich, mir recht-
zeitig mitzuteilen und zwar unter genauer Angabe, wie viel
Brotseine der mehrverlangende Bäcker in den letzten Wochen
abgegeben hat. Es ist weiter von Ihnen nachzuprüfen an der
Hand der eingehenden Listen, ob die Bäcker auch nicht mehr wie
1400 Gramm Mehl in jedes Brot verbacken haben.

Langenschwalbach, den 8. März 1915.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

An die Gemeinde-Vorstände

in Adolfsfeld, Bärstadt, Bechtelheim, Beuerbach, Bleidenstadt, Born,
Bremthal, Dabach, Dickshied, Esch, Fischbach, Gersroth,
Gebenroth, Hahn, Hambach, Hausen u. A., Hennethal, Hetten-
hain, Hohenstein, Holzhausen u. A., Kemel, Kesselbach, Ketten-
bach, Königshofen, Kröstel, Lenzhahn, Limbach, Lindshied,
Martenroth, Michelbach, Oberauroff, Oberglabbach, Oberjosbach,
Oberseelbach, Orlen, Ramschied, Rüdershausen, Strösmar-
garethaus, Wödenhausen, Wallbach, Wallrabenstein, Walsdorf,
Wagelhain, Wingsbach und Wisper.

Betrifft: Berichtigung der Gemeindegliederliste
und Aufstellung der Wählerliste.

Ich erinnere an die mit Kreisblatt-Befehl vom 24.
Dezember 1914 — Aarbote Nr. 303 — unter Ziffer 8 ver-
langte Vollzugsanweisung.

Langenschwalbach, den 8. März 1915.

Der Königliche Landrat

als Vorsitzender des Kreisausschusses.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

An die Gemeinde-Vorstände der Landgemeinden

Betrifft: Gemeindegliederungswesen.

1. Ich ersuche, soweit noch nicht geschehen, die Vorlage der
Rechnungs-Voranschläge für 1915 möglichst zu be-
schleunigen.
2. Im Interesse einer ordnungsmäßigen Finanzwirtschaft er-
suche ich um Beilegung der in das Rechnungsjahr 1914 ge-
hörenden Einnahmestücke. Gegen die Angehörigen der im
Seere stehenden Zahlungspflichtigen, darf nur mit meiner
Genehmigung vorgegangen werden.

Langenschwalbach, den 9. März 1915.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

Bekanntmachung

Betrifft: Familienunterstützungen.

Alle in den zu unterstützenden Familien vorkommenden
Veränderungen (Rückkehr der Einberufenen, Todes- und
Geburtsfälle) sind mir sofort unter genauer Angabe des
Tages, anzuzeigen. — Wenn die Veränderungen gegen Ende des
ersten Halbmomats oder am Ende des Monats eintreten, dann
ist die Anzeige telegraphisch zu machen.

Langenschwalbach, den 17. September 1914.

Der Königliche Landrat: von Trotha.

An die

Magistrate hier u. Idstein u. die Gemeindevorstände
in Algenroth, Bechtelheim, Beuerbach, Dabach, Dickshied, Egen-
roth, Ehrenbach, Engenhahn, Esch, Eschenhahn, Gersroth, Hahn,
Hausen v. d. H., Kemel, Kettenbach, Ketterschwalbach, Kröstel,
Langshied, Lausensfelden, Limbach, Mappershain, Michelbach,
Nauroth, Neuhaus, N.-Glabbach, N.-Limbach, N.-Neillingen, Nie-
derhausen, Oberglabbach, Oberjosbach, Oberseelbach, Panrod,
Rüdershausen, Schlangenbad, Seidenhahn, Springen, Wöden-
hausen, Wallrabenstein, Walsdorf, Wambach, Wehen, Wisper
und Wörsdorf.

Betrifft: Kreishundesteuer Zugänge 1914.

Die vorgelegte und hier festgestellte Kreishundesteuer Zu-
gangliste für 1914 geht Ihnen in den nächsten Tagen wieder
zu. Sie wollen diese Liste 8 Tage lang in Ihrem Geschäft-
zimmer öffentlich auslegen und den Beginn dieses Termins
unter Angabe des Offinagelokals vorher in orisählcher Weise
mit dem Hinzufügen bekannt machen, daß gegen die Heranzieh-
ung zur Kreishundesteuer binnen einer Frist von 4 Wochen Einspruch
bei dem Kreisausschuß hier selbst erhoben werden könne. (§ 16
Abs. 1 und § 14 Abs. 2 des Kreis- und Provinzial Abgaben-
gesetzes vom 23. 4. 1906 Ges.-Samml. 1906 S. 159 ff.)

Damit der Beginn der Einspruchsfrist für alle Gemeinden
des Kreises gleich ist, muß die Auslegung der Liste mit Frei-
tag, den 12. März ds. Js. ihren Anfang nehmen.

Die geschehene Offenlage ist unter Angabe der Offenlage-
zeit von Ihnen auf der Liste zu bescheinigen.

Am Tage nach Beendigung der Offenlagezeit, also am
20. März 1915 ersuche ich das Verzeichnis dem Rechner zur
Erhebung der eingestellten Beträge zu überweisen.

Die Erhebung muß bis zum 31. März ds. Js. erfolgt
sein. Den Gesamtbetrag ersuche ich nach Abzug von 2 pCt.
Erhebungsgebühr, die der Rechner erhält, bis zum 5. April
d. Js. unter Beifügung der Hebeliste an die Kreiskommunal-
kasse hier einzusenden.

Langenschwalbach, den 8. März 1915.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreis-Deputierter.

An die Herren Bürgermeister

in Bleidenstadt, Hahn, Königshofen, Niedernhausen u. Panrod.

Betrifft: Erhebung der Beiträge zum Kreisver-
ein vom Roten Kreuz für 1914.

Ich ersuche um Beilegung meines Schreibens vom 12.
Dezember 1914 Nr. 408 Bl.

Langenschwalbach, den 8. März 1915.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

Bekanntmachung.

Betrifft: Pferdeezucht.

Meine wiederholten Anträge betr. Besetzung der Deckstation
Breithardt hatten keinen Erfolg. Mangel an Hengstmateri-
al und Wätern lassen in diesem Jahre eine Besetzung dieser
Station nicht zu.

Von der Gestütsverwaltung ist mir indessen versichert worden,
daß es sich nur um eine vorübergehende, durch den Krieg be-
dingte Maßnahme handelt. Nach dem Frieden ist wieder be-
stimmt mit Besetzung dieser Station zu rechnen. Die Pferde-

züchter des Untertaunuskreises sind in diesem Jahr gezwungen, ihre Stuten den benachbarten Deckstationen in Erbenheim, Kirberg oder Nastätten zuzuführen.

Diese Stationen sind mit je zwei Kaltblütern besetzt.
Langenschalbach, den 8. März 1915.

Der Königliche Landrat.
J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

Verordnung.

Betrifft: Anbieten von Waren pp. zum Besten der Kriegsfürsorge.

Auf Grund des § 4 des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juli 1851 ordne ich für den mir unterstellten Bereich des 18. Armeekorps an:

Privatpersonen ist es verboten, ohne Genehmigung der zuständigen Polizeibehörde Postkarten, sowie überhaupt Waren aller Art, gewerbliche Leistungen oder Darbietungen (auch theatrale und musikalische) mit dem Hinweis darauf anzubieten, zu verkaufen oder anzukündigen, daß der Ertrag ganz oder teilweise zum Besten einer für Kriegszwecke geschaffenen Wohltätigkeitseinrichtung bestimmt sei.

Zu widerhandlungen werden mit Geldstrafe bis 60 M. oder verhältnismäßiger Haft bestraft.
Frankfurt a. M., den 26. Februar 1915.

Der Kommandierende General:
Freiherr von Gall, General der Infanterie.

Wird den Herren Bürgermeister und Gendarmen des Kreises zur Kenntnisnahme mitgeteilt. Privatpersonen, die unbefugt fragl. Handel treiben sind zur Bestrafung zu bringen.
Langenschalbach, den 5. März 1915

Der Königliche Landrat.
J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

Die f. St. in dem Gehöfte des Landwirts Adolf Müller in Birkenbach festgestellte Maul- und Klauenseuche ist erloschen.
Diez, den 25. Februar 1915.

Der Königliche Landrat.

Unter dem Viehbestande des Landwirts August Christian Hartmann in Dorfwil ist der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt und das Gehöft gesperrt worden.
Ufsingen, den 5. März 1915.

Der Königliche Landrat.

Der Weltkrieg.

* Brüssel. Bekanntlich wollte Joffre längstens Anfang März seine so oft angekündigte große Offensive beginnen, denn bis dahin waren ihm von Kitchener 1 200 000 Mann englischer Hilfstruppen versprochen worden. Wie nun aus belgischer Quelle in Havre verlautet, ist an eine Offensive Joffres vor dem Hochsommer nicht zu denken, woraus geschlossen wird, daß die 1 200 000 Engländer nicht in Frankreich eingetroffen sind.

* Kopenhagen, 9. März. (Etr. Bln.) Dem „Extrablade“ wird aus London telegrophiert: Niemand in England zweifelt daran, daß die Dardanellenbeschießung die Einleitung einer großen Offensive der Verbündeten auf allen Fronten ist. Dieser Generalangriff wird auf allen Fronten gleichzeitig einsetzen. In Großbritannien sind in allen Lazaretten die außerordentlichsten Vorbereitungen getroffen worden.

* Amsterdam, 9. März. (Etr. Frlf.) Der „Telegraaf“ meldet aus Hoek van Holland, daß von der See her schwerer Kanonendonner gehört worden sei.

* Washington, 8. März. Nach einer Meldung der Agence Havas soll ein englischer Kreuzer den amerikanischen Baumwolldampfer „Pacific“ beschlagnahmt haben.

* Basel, 6. März. (Etr. Bln.) Von heute ab müssen alle Sendungen der Schweiz über Rotterdam nach Amerika von englischen Ursprungszeugnissen begleitet sein.

* Amsterdam, 9. März. (Etr. Bln.) Die britische Admiralität gibt bekannt, daß der Dampfer „Bergrove“ mit einer Ladung Kohlen am Sonntag auf der Höhe von Afracombe unterging, wahrscheinlich infolge eines von einem Unterseeboot abgeschossenen Torpedos. Das Schiff hatte 2389 Tonnen Raum. Die 33 Mann starke Besatzung ist gerettet.

* Kristiano, 9. März. (Etr. Bln.) Das „Morgenbladet“ meldet, der Dampfer „Galathea“ aus Bergen sei dort mit einer Ladung Kohlen angekommen. Als das Schiff mit einem Schleppdampfer von Shields abging, tauchte plötzlich unmittelbar vor dem Schiff ein englisches Unterseeboot auf, mit dem es zusammen stieß. Das Unterseeboot wurde scheinbar beschädigt, setzte aber seine Fahrt fort. Die „Galathea“ trug eine Beule im Schiffsrumpf über der Wasserlinie davon. Das Schiff war durch aufgemalte norwegische Farben deutlich erkennbar.

* London, 9. März. (W.T.B. Nichtamtlich) Amtlich wird mitgeteilt, daß am 5. März auf das Passagierschiff „Dyb’a“, von Jersey nach Southampton unterwegs, und am 22. Februar auf den Dampfer „Victoria“ der South Eastern Railway-Comp. Torpedos abgefeuert wurden, die jedoch nicht trafen.

* Mailand, 9. März. (Etr. Frlf.) Heute ging in Rom, wie die Stampa meldet, das Gerücht, Bülow habe mit Sonnino lange konferiert. Die von Deutschland Österreich Ungarn mit Italien geführten Unterhandlungen sollen sehr vorgeschritten sein. Sicher ist der entscheidende Augenblick in der Haltung Italiens jetzt gekommen.

* Berlin, 8. März. (Nichtamtliches Wolff-Tele.) Von bestunterrichteter Seite geht uns über die Lage bei den Dardanellen folgende Mitteilung zu: Die Meldungen der englischen Admiralität, die von bedeutenden Erfolgen der Verbündeten bei dem Angriff auf die Dardanellen zu berichten wissen, sind augenscheinlich nur darauf berechnet, einen moralischen Druck auf die Balkanstaaten auszuüben und bei den Neutralen Stimmung zu machen. Tatsächlich hat aber noch kein Fahrzeug der Verbündeten bisher das Minenfeld erreicht und keine einzige Mine ist weggeräumt worden. Die Landungsversuche am 6. d. Mts. bei Kum-Kaleh und Sedul-Bahr sind völlig gescheitert. An beiden Stellen wurden die Angreifer unter großen Verlusten durch Bajonettangriffe der türkischen Truppen zurückgeworfen und ins Meer getrieben. Die inneren Dardanellenforts haben noch garnicht in den Kampf eingegriffen. Die Stimmung in Konstantinopel ist ruhig und zuversichtlich. Das politische und wirtschaftliche Leben geht seinen gewohnten Gang.

* Konstantinopel, 9. März. (Nichtamtliches Wolff-Tele.) Aus dem türkischen Großen Hauptquartier wird gemeldet: Als die Engländer versuchten, längs des Flusses Karun im Irak (Süd-Arabien) vorzugehen, erlitten sie eine neue Niederlage. Drei Bataillone englischer Infanterie mit zwei Schnellfeuergeschützen und zwei Berggeschützen, eine Maschinengewehr-Abteilung und eine Eskadron versuchten am 3. März in der Gegend von Ahvaz anzugreifen. Nachdem unsere Truppen und Freiwillige einen Gegenangriff unternommen und der Feind 400 Tote und Verwundete verloren, sowie eine große Schaar von Gefangenen in unseren Händen zurückgelassen hatte, floh er durch den Karunfluß in Unordnung nach seinen südlich Berber und Naßrim festgemachten Schiffen. Unter den Toten befinden sich ein englischer Major und vier andere Offiziere. Wir erbeuteten zusammen mit allem Zubehör und Munition 3 Kanonen, 500 Gewehre, 300 Pferde und eine große Menge Sanitätsmaterial. Unsere Verluste sind unbedeutend.

* Mailand, 9. März. (W.T.B. Nichtamtlich) Der „Corriere della Sera“ meldet, es seien 40 Waggons mit Munition und schweren Geschützen in Madono in Serbien angekommen. Die Ladung kam aus Frankreich über Saloniki.

* London, 9. März. (Etr. Frlf.) „Daily Telegraph“ meldet aus Bajadoz: Personen, die von Portugal hier angekommen sind, melden, daß viele Leute aus Lissabon fliehen, weil sie einen Aufstand oder den Ausbruch eines Bürgerkrieges befürchten. Die Lage wird mit jedem Augenblick ernster. Die Sozialisten und Republikaner halten Versammlungen ab und fassen Proteste gegen die sogenannte Diktatur der gegenwärtigen Herrschaft. Viele Stadtverwaltungen weigern sich, den strengen Befehlen der Regierung auf Unterdrückung jeder Äußerung zu gehorchen.

Bemerktes.

— Erwin Altbürger, Sohn des Herrn Pfarrer Altbürger in Kemel, 3. St. in den Karpaten, hat das eiserne Kreuz erhalten und wurde zum etatsmäßigen Vizeseidwebel befördert.

* Berlin, 9. März. (W.T.B. Amtlich) Wegen Verstößen gegen die Verordnung des Bundesrats, betr. Brotgetreide, Brot und Mehl, standen dieser Tage 30 Bäcker, Bäckerfrauen

und Brotverkäufer vor dem Schöffengericht in Köln. Der Vorsitzende gab zur Urteilsbegründung die Grundsätze an, von denen aus die Klage zu beurteilen wäre, und hob hervor, daß im Hinblick auf den großen Ernst der kriegswirtschaftlichen Verhältnisse strenge Befolgung der gegebenen Vorschriften erzwingen werden müsse. Das Gericht habe zu Überzeugungen nur ausnahmsweise Veranlassung, hauptsächlich für die Straftaten der ersten Tage nach Inkrafttreten der bezüglichen Verordnung. Eine härtere Strafe müsse da verhängt werden, wenn es sich um Vergehen handle, die nach den ersten Gerichtsurteilen begangen worden seien.

Der Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden und seine Institute werden sich mit 20 Millionen an der Zeichnung auf die Kriegsanleihen beteiligen und zwar der Bezirksverband selbst mit 4 1/2 Millionen, die Nassauische Landesversicherungsanstalt mit 1/2 Million, die Nassauische Landesbank mit 5 Millionen und die Nassauische Sparkasse mit 10 Millionen einschließlich der Zeichnungen ihrer Sparkassen.

Die Fürstin von Bippe, Prinzessin von Hessen, ist am Donnerstag früh in Detmold von einer gesunden Prinzessin glücklich entbunden worden. Nach den schweren Verlusten, die das lippeische Fürstenhaus im Felde erlitten hat — es verlor mit dem ihm eng verwandten herzoglich-meiningischen Hause zusammen vier Mitglieder, die vor dem Feinde fielen — wird dies freudige Ereignis auch in weiteren deutschen Kreisen herzliche Anteilnahme erregen.

2000 Wagen sind bisher aus der Beute der Winterschlacht in Masuren nach Thorn, Frankfurt a. O., Posen und Berlin übergeführt. Den Wert der erbeuteten Kriegsfahrzeuge schätzt man auf mehrere Millionen Mark. In der Hauptsache handelt es sich um Trainwagen und Fuhrwerke für Artilleriemunition, die aus Eichen- und Eichenholz erbaut sind.

Brüssel, 9. März. (W.T.B. Nichtamtlich) In Antwerpen ereignete sich gestern Nachmittag in der Feuerwerkerschule eine Explosion, wobei drei Mann getötet und sieben verwundet wurden. Das Unglück erfolgte in einem Schuppen, in welchem Soldaten unter Aufsicht eines Oberfeuerwerkers Räumungsarbeiten vornahmen.

Wiesbadener Viehhof-Marktbericht.

vom 8. März 1915.

Preis pro 100 Pfd.

Lebend | Schlacht-
gewicht | gewicht
Mk. Mk.

Ochsen:

a) vollfleischige, ausgewaschene, höchst. Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungejochte) 55—58 92—102

b) junge, fleischige, nicht ausgewaschene u. ältere ausgewaschene 52—56 89—95

c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 00—00 00—00

Bullen:

a) vollfleisch., ausgewasch., höchsten Schlachtwertes 48—50 80—86

b) vollfleischige, jüngere 00—00 00—00

Färken und Kühe:

a) vollfleischige ausgewasch. Färken höchst. Schlachtwertes 51—55 90—98

b) Kühe " bis 7 Jahre 41—47 76—83

c) 1. wenig gut entwickelte Färken 45—49 89—93

2. ältere ausgewaschene Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färken 00—00 00—00

d) mäßig genährte Kühe und Färken 00—00 00—00

Kälber:

feinste Mastkälber 00 00

mittlere Mast- und beste Saugkälber 60—64 100—107

geringere Mast- und gute Saugkälber 50—58 83—97

geringere Saugkälber 00—00 00—00

Schafe:

a) Mastlamm und jüngere Mastlamm 46 94

geringere Mastlamm und Schafe — —

Schweine:

a) vollfleischige Schweine v. 80—100 Kg. Lebendgew. 75—79 96—100

b) " " unter 80 Kg. Lebendgew. 73—75 95—96

c) " " 100—120 Kg. Lebendgew. 74—78 96—100

d) " " von 120—150 Kg. Lebendgew. 00—00 00—00

e) Fettschweine über 150 Kg. Lebendgewicht 00—00 00—00

Auftrieb: Ochsen 24, Bullen 11, Färken und Kühe 46, Kälber 43, Schafe 00, Schweine 315.

Unter den Löwen.

Novelle von Gerb Harmstorf.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Ein eigentümlicher dumpfer Lärm drang Gaston de Villiers aus dem Innern des mächtigen Zirkusgebäudes entgegen, als er das Vestibül durcheilte. Die Löwen mühten bereits in der Manege sein, denn er vernahm ihr Brüllen, noch ehe sich die letzte Tür vor ihm geöffnet hatte. Aber es war ihm als hätte dies Gebrüll heute einen wilderen, drohenderen Klang als gestern, und nun hörte er einen verstört aussehenden Menschen im weißen Kittel, der ihn aus der Arena kommend, unsanft beiseite stieß, mit heiserer Stimme rufen:

Eisenstangen herbei — schnell! Es ist die höchste Gefahr! Die Galeski muß toll geworden sein, sie legt es förmlich darauf an, die Tiere bis aufs Äußerste zu reizen. Jede andere als sie hätten sie längst in Fesseln gerissen."

Gaston wußte nicht mehr, wie er in den Innenraum des Zirkus gekommen war. Er wußte nur, daß er plötzlich mitten in der Manege stand, daß eine tausendköpfige, angstvoll erregte, schreiende und gestikulierende Menschenmenge ihn umgab — daß unmittelbar vor ihm Kenia inmitten ihrer Löwen stand, und daß eines der Tiere mit einem gräßlichen Ausdruck der Wut in den glühenden Augen sich drei Schritte von ihr entfernt niederbuckte, wie eine Kage sich niederbuckt, wenn sie auf das belauerte Vögelchen springen will.

"Kenia!" schrie er in Todesangst über all den Lärmhinweg. "Kenia!"

Die junge Bändigerin, die ihn bis jetzt nicht hatte sehen können, da sie ihm halb den Rücken zugekehrt, wandte sich mit einer raschen Bewegung nach ihm um. Sie hatte seinen Ruf gehört, und sie las in seinem Gesicht, daß er in keiner anderen Absicht hergekommen sein konnte, als um eine Brücke über den Abgrund zu schlagen, der seine Welt von der ihrigen trennte. Hell und klingend, wie ein jauchzender Freudenschrei kam es von ihren Lippen, und ihre zierliche Gestalt richtete sich auf, daß sie plötzlich um Haupteslänge gewachsen schien.

"Rajscholl!"

Der Ruf hatte dem sprungbereiten Löwen gegolten, und schon froh das gewaltige Tier zur Seite. Eine Eisentür wurde flirrend zugeschlagen und unmittelbar danach eine zweite. Beifallsturm tobte brausend durch das Haus und überlörnte das Brüllen der Löwen, wie den schmetternden Lärm der Musik.

Aber ob sich die begeisterten Zuschauer auch die Hände wundklatschten und die Stühlen heiser schrien, die mastierte Bändigerin erschien nicht wieder, um ihnen zu danken. Drüben in ihrem Ankleidezimmer, wohin kein unberufener Blick bringen konnte, ruhte ihr dunkles Köpfchen ohne die verhüllende Larve an der Brust des geliebten Mannes, zwar totenbleich, doch mit einem Ausdruck höchsten Glückes in den noch immer unverändert mädchenhaften Zügen.

"Und es ist wirklich wahr, was sie alle glaubten — du wolltest dich von diesen schrecklichen Tieren zerreißen lassen?"

Kenia schloß die Augen, und ein Erzittern ging über ihre feine Gestalt.

"Ja," flüsterte sie, "ich wollte sterben, denn jetzt, nachdem ich dich wiedergesehen hatte, jetzt hätte ich nicht mehr leben können ohne dich."

Gaston beugte sich herab, um ihre halbgeöffneten Lippen wieder und wieder stürmisch zu küssen. Erschien es ihm doch wie ein Wunder, daß er sich die verlorene Geliebte im wahren Sinne des Wortes unter den Löwen hervor geholt hatte.

Und während von ferne noch immer gedämpft der Beifallsjubel der Menge zu ihnen herüberlörnte, vergaßen sie alles vergangene Leid in der Wonne des künftigen Glückes.

Ende.

Wer Brotgetreide versüttet, versündigt sich am Vaterlande und macht sich strafbar.

Hotel „Berliner Hof“

mit Restaurant anderweitig zu verpachten oder zu verkaufen.

453

Näheres bei Franz Anab.

Alte Strickwolle

zerrißene und abgeschnittene Strümpfe, alles was von Wolle ist, das Pfund 35 Pfg wird nur Freitag angekauft.

454

Adolfstraße 29.



Steckenpferd-Seife

die beste Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul, für zarte weiße Haut und blendend schönen Teint, à Stück 50 Pfg. Überall zu haben.

Bekanntmachung.

Ich werde vielleicht in der Lage sein, Reis bester Sorte, den Zentner für 35 bis 40 Mark abgeben zu können. Ich ersuche um blinde Bestellungen nicht unter einem Zentner.
441 Die Polizeiverwaltung.

Verkehrs-Berein.

Nachrichten für 1915.

Kriegsteilnehmer sind von der Zahlung der Kurtaxe befreit und erhalten freie Trinkkur, die Stahlbäder für 1 Mk. und die Moorvollbäder für 3,50 Mk. (Halbbäder 2 Mk., Sitz- oder Fußbäder 1,50 Mk., Armabäder 1 Mk.)

Allgemein wird bis auf Weiteres die Kurtaxe auf die Hälfte ermäßigt. (Statt 20, 15, 10 und 6 Mk. werden 10, 7,50, 5 und 3 Mk. erhoben. (vgl. Prospekt.)

Die Bäderpreise werden insofern herabgesetzt, als die billigeren Badestunden wesentlich ausgedehnt, die teureren eingeschränkt werden.

442

Der Arbeitsausschuß.

Holz-Versteigerung.

Freitag, den 12. März d. Js., vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Panroder Gemeindevald, Distr. 15 Zimmerplatz

- 40 Eichen-Stämme v. 12,14 Fm.
- 32 Nadelholz-Stämme v. 10,01 Fm.
- 3 Derbholzhängen 1. Kl.
- 10 " 2. "
- 43 " 3. "
- 24 Rm. Eichen-Schichtnußholz
- 58 " "Knüppel"
- 431 " Buchen-Scheit u. "Knüppel"
- 265 Eichen-Wellen
- 8200 Buchen- "

zur Versteigerung. Anfang wird gemacht mit Stammholz. Die Herren Bürgermeister der nächstgelegenen Orten werden um Bekanntmachung der Versteigerung gebeten.

Panrod, den 6. März 1915.

415

Müller, Bürgermeister.

Holz-Versteigerung.

Freitag, den 12. d. Mts., vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, kommen im hiesigen Gemeindevald, Distr. Dießbach

- 28 Rm. Buchen-Knüppel
- 5280 Buchen-Wellen,
- sowie noch in weiterem Distrikt
- 488 Tannen-Stämme und Stangen 1—4. Klasse von 29,36 Fm.
- 130 Kiefern-Stangen 2. Kl. zur Versteigerung.

Anfang Distr. Dießbach.

Steckenroth, den 8. März 1915.

427

Seuser, Bürgermeister.

Holzversteigerung.

Freitag, den 12. März d. Js., morgens 10 Uhr anfangend, kommen im Wärsdaber Wald, Distrikt Badwald 10 zur Versteigerung:

177 Tannen-Stämme von 40 Fstm.,

1500 " Stangen 1., 2., 3. u. 4. Kl.,

12 Eichen-Stämme von 6 Fstm.

Wärsstadt, den 8. März 1915.

434

Schneider, Bürgermeister.

Ab 1. April oder auch früher sind in meinem Hause die Wohnungen

des 1. und 2. Stockes, nebst Baden mit Wohnung zu vermieten.

Emil Lang, Bäckerei,
445 Adolfsstr. 67.

Erinnerungszeichen an das eiserne Jahr 1914/15 in schöner Auswahl.

Granatringe werden z. bgl. Preise z. Armabänder umgearbeitet.

Carl Belz, Uhrmacher,
446 Brunnenstraße 11.

Du warst so treu, Du starbst so früh,
Doch Deine Lieben vergessen Dich nie.



Den Helidentod fürs Vaterland starb am 6. Febr. bei Sarasko in den Karpathen unser lieber hoffnungsvoller, einziger Sohn und Bruder

Willi Albus

Musketier im Res.-Inf.-Reg. Nr. 223
1. Komp.

im Alter von 20 Jahren.

Holzhausen a. Har, den 9. März 1915.

443

In tiefem Schmerz:
Familie Wilhelm Albus.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe, gute, treu'orgende Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante,

Frau Johannette Runk Ww.
(Hebamme)

im 73. Lebensjahre, plötzlich in ein besseres Jenseits abgerufen wurde.

Adolfsstr. 9. März 1915.

444

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, 12. März, nachmittags 3 Uhr, statt.

Eine

Wohnung

per 1. Juli d. Js. zu vermieten.

Leopold Marxheimer,
447 Adolfsstraße 104.

Donnerstag eintreffend:

Stoddfisch, Schellfisch
Cabliau, Merleaus,
Bachfisch und Brat-
heringe.

437

Franz Knab.

Altes Zinn, Kupfer und Metall wird zu den höchsten Preisen angekauft am Freitag, den 12. d. Mts.

448

Adolfsstr. 29.

Zu verkaufen

zwei schöne Simmenthaler Fahrenschon, ein zweispänniger Viel-Kastenwagen.

Heinrich Stuber,
449 Wambach.

Ein zuverl.

Knecht

zu 2 Pferde für Landwirtschaft gesucht.

W. Stricker,
450 Hirtesemühle b. Esch.

Wäsche

zum kügeln wird angenommen.
Frau Adler, geb. Hell,
451 Verbindungswege 1.

Donnerstag u. Freitag billigh:
ff Cabliau, Schellfisch,
Bratschellfisch, Seeforellen.
452 J. Rittgardt

Kräftiger Bursche

gegen hohen Lohn zum sofort. Eintritt gesucht von

Carl Stiefvater,
441 Rollfahrermann.

Junges kräftiges

Dienstmädchen

gesucht. Gute Zeugnisse erf.
411 Cannenbourg.

Ein erfahrene

Alleinmädchen

das etwas kochen kann, für einen kleinen Haushalt nach Wiesbaden gesucht.

Näheres zu erfragen bei
Frau Viktor Rosenthal,
377 Eisenhandlung

Kirchliche Anzeige

für Donnerstag, 11. März,
abends 8 Uhr
Kriegsbestunde
und Passionsandacht.
Herr Dejan Boell.